

NIEDERSCHRIFT

über die **Bürgerversammlung** am **Dienstag, den 08. Oktober 2019** um **19.00 Uhr** im
Hubertus-Lindner-Saal des Bürgerhauses Römerschanz

Anwesend:

Vom Gemeinderat:

1. Bürgermeister
 2. Bürgermeister
 3. Bürgermeisterin
- GR-Mitglied

Neusiedl Jan
Weidenbach Stephan
Dr. Paeschke Christine

Jobst Dietmar
Kneidl Uschi
Kraus Helmut
Kruse Susanne
Lindbüchl Thomas
Loos Sindy Katharina
Portenlänger-Braunisch B.
Ritz Michael
Sedlmair Gerhard
Schmidt Oliver
Dr. Schröder Matthias
Steininger Alexander
Zettel Robert

Von der Verwaltung:

Kämmerer
Dipl. Ing. (FH)
stv. Bauamtsleiter
VFW
VFW
Techn. Leiter WW
Bauamtsleiter
VFW
Amträtin

Bader Raimund
Fuchs Silvia
Klessinger Peter
Pleithner Rudi
Rank Ulrich
Reger Wolfgang
Rothörl Stefan
Unterreiner Fabienne
Kautz Jana

Vom LRA München:

Landrat

Göbel Christoph

Von der Polizeiinspektion 32:

Polizeirat
Kontaktbereichsbeamter

Eisele Martin
Rückert Thomas

Von der Freiw. Feuerwehr:

Kommandant

Lix Thomas

Bürgerschaft:

ca. 80 Bürger(innen)

Entschuldigt:

GR-Mitglieder

Brauner Tobias
Dr. Bühler Thomas
Kuny Wolfgang
Reinhart-Maier Ingrid
Splettstößer Reinhard
Dr. Victor-Becker Katja
Wassermann Edith
Wünsche Annabella
Zeppenfeld Achim

Zur Bürgerversammlung wurde ordnungsgemäß durch Bekanntmachung im Amtsblatt Isar-Anzeiger, durch Aushang an den Amtstafeln sowie durch Plakatierung geladen.

1. Begrüßung

1. Bürgermeister Neusiedl begrüßt die anwesende Bürgerschaft, Herrn Landrat Christoph Göbel, den neuen Leiter der Polizeiinspektion 32 Grünwald, Herrn Polizeirat Martin Eisele, den Kontaktbereichsbeamten Herrn Thomas Rückert, den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Grünwald, Herrn Thomas Lix, die Mitglieder des Grünwalder Gemeinderates, die Mitglieder der Gemeindeverwaltung sowie die anwesenden Pressevertreter.

2. Bericht des 1. Bürgermeisters

In seinem Bericht geht 1. Bürgermeister Neusiedl im Wesentlichen auf folgende Themen ein:

Baurecht (Baugenehmigungsverfahren)

Seit der letzten Bürgerversammlung am 09.10.2018 wurden bei der Bauverwaltung ca. 95 Bauanträge, die ein förmliches Genehmigungsverfahren nach sich zogen, eingereicht. In 12 Bauausschusssitzungen, die sich über das ganze Jahr verteilen, wurden somit ca. 8 Bauanträge behandelt.

Bauplanungsrecht

Im zurückliegenden Jahr wurden folgende Bauleitverfahren behandelt:

Der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. B 41 – 1. Änderung. Davon betroffen ist die sogenannte KGAL an der Tölzer Straße. Der Gemeinderat hat am 26.02.2019 den Satzungsbeschluss gefasst. Seit dem 07.03.2019 ist dieser Bebauungsplan rechtskräftig. Damit ist es der KGAL nun baurechtlich möglich, das bestehende Bürogebäude nach Süden in etwa baugleich zu verlängern.

In einem weiteren Bauleitverfahren ging es ebenfalls voran. Erste Planungsüberlegungen zur sogenannten Umliegung des Laufzorer Feldes Ost (östliche Wiese neben dem Gymnasium) wurden den Eigentümern vorgestellt. Weitere Verfahrensschritte werden hier notwendig sein.

Gemeindliche Bau-Projekte

Erweiterung Gymnasium Grünwald

Der Erweiterungsbau des Gymnasiums Grünwald ist nunmehr fertiggestellt. Veranschlagt wurden für dieses Großprojekt, das so beiläufig und fast im Schatten der anderen

Großbaustellen reibungslos vonstattenging 21,8 Mio € und ist seit Oktober 2018 erfolgreich in Betrieb.

Der neu fertiggestellte Erweiterungsbau ergänzt das bestehende Angebot mit einer Anzahl von zusätzlichen Klassenzimmern und Fachklassenräumen, einem Schülercafé und verschiedenen Mehrzweckräumen.

Das ursprünglich 3-zügig geplante Gymnasium Grünwald hat bereits im Schuljahr 2014/2015 seinen Betrieb aufgenommen. Man startete in diesem Schuljahr mit jeweils vier Klassen der 6.-7. Jahrgangsstufe und fünf Klassen der 5. Jahrgangsstufe. Auch im darauffolgenden Schuljahr 2015/2016 zeigte sich das gleiche Bild bei den Klassenstärken. Die Schulleitung prognostizierte eine Fortführung dieses Trends und damit ein schnelleres „Aufwachsen“ der Schule, als dies zunächst geplant war.

Die Entwicklung der genannten Schülerzahlen veranlasste die Gemeinde vorausschauend die bereits vor Jahren in der Anfangsüberlegung berücksichtigte Vierzügigkeit des Gymnasiums jetzt baulich umzusetzen. Durch sorgfältige und kluge Überlegungen beim Raumprogramm ist das neue Gymnasium sogar G 9 – fähig. Damit hat die Gemeinde auch im Bildungssektor einen „Meilenstein“ gelegt.

In diesem Schuljahr 2019/2020 wird zudem der 1. Abjahrgang seinen Abschluss feiern können.

Haus der Begegnung

Seit August 2018 haben nun alle Mieter ihre Wohnungen der barrierefreien Gebäude (D – G) beziehen können. Es handelt sich dabei um ein modernes und in Teilbereichen um ein offenes Wohnkonzept – so wurden speziell die öffentlichen Flure und Treppenhäuser größer als üblich und die Wohngärten offen gestaltet, so dass ein Austausch und ein „Begegnen“ im Sinne des generationsübergreifenden Wohnens möglich ist.

Bereits im Spätsommer 2017 konnten die Bauteile A – C (Tagesaltenpflege, Haus der Begegnung mit den vielen Sozialdiensten unter einem gemeinsamen Dach und einem weiteren Kindergarten) bezogen werden.

Es haben u.a. folgende Nutzungen ihren Betrieb aufgenommen:

- Sozialdienste im Begegnungszentrum mit Second-Hand-Laden,
- Nachbarschaftshilfe
- Familienstützpunkt / Beratungshilfe
- Partyraum im Untergeschoss
- Bereitschaftsräume des Bayerischen Roten Kreuzes,
- Betreuung von Senioren (Tagespflegeeinrichtung mit 18 Plätzen)
- Kinderbetreuung (Kindertagesstätte mit zwei Gruppen und 6 Personalwohnungen)
- Tagesmütterprojekt
- Barrierefreies Wohnen (56 Wohneinheiten) als Generationenwohnen
- zugehöriges Parken in einer Tiefgarage / alle Mieterstellplätze verfügen über einen zukunftsfähigen Elektroanschluss

Seit dem 10.09.2019 hat der sogenannte „Treffpunkt“ (das ehemalige Café Grün) durch den neuen Betreiber – die Nachbarschaftshilfe Grünwald, neu eröffnet. Der Schwerpunkt liegt hier nicht im gastronomischen Sinne, sondern soll vielmehr zu einem ungezwungenen Treffen zwischen Jung und Alt anregen, zum regelmäßigen Austausch von Gemeinsamkeiten und zum Entdecken von Möglichkeiten einladen. Dazu wurde das Interieur entsprechend angepasst mit bequemen Sitzmöbeln, einem Klavier und gemütlichen

Tischen zum Verweilen. Nebenbei kann man natürlich seinen Gaumen mit täglich wechselnden Gerichten verwöhnen.

Am Samstag, den 14.09.2019 war Tag der offenen Tür im Haus der Begegnung. Sehr viele interessierte Bürger kamen an diesem wunderschönen Tag vorbei und konnten das sehr umfangreiche, soziale Highlight unserer Gemeinde näher kennenlernen. Neben der Tagesaltenpflege und der Nachbarschaftshilfe, konnte man einen sehr guten Einblick z.B. bei der Caritas, dem Hospizverein, der Tafel, dem Secondhandladen und der ambulanten Pflege sowie dem BRK gewinnen. Über die zahlreich erschienenen Gäste habe ich mich persönlich sehr gefreut – genauso, wie später über die vielen anregenden Gespräche. Das zeigt: „Miteinander gestalten“ mit einem Blick hinter die Kulissen. Mein spezieller Dank gilt hier den vielen Ehrenamtlichen, ohne die diese geleistete und verantwortungsvolle Arbeit kaum zu bewältigen wäre.

Kindertagesstätten

Es sei selbstverständlich, dass die Gemeinde Grünwald Kinderbetreuungseinrichtungen wie Kinderkrippen und Kindergärten errichtet und diese baulich an die neuesten Vorgaben anpasst. Genauso selbstverständlich hat sich die Gemeinde der Herausforderung gestellt, auch den schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde neben den vielen, bestehenden Betreuungseinrichtungen weitere entsprechende und angemessene Horteinrichtungen bieten zu können.

Im Ergebnis kann die Gemeinde Grünwald deshalb, als eine der wenigen Gemeinden in Deutschland, eine 100%ige Betreuungsquote im Krippen-, Kindergarten und Hortbereich vorweisen.

Gemeindlicher Wohnungsbau

Neben dem Schwesternheim des Bayer. Roten Kreuzes / **Auf der Eierwiese 24** hat die Gemeinde ein Wohnhaus mit 11 (kleineren) Wohneinheiten mit Tiefgarage, die vor allem dem Pflegepersonal zur Verfügung gestellt werden, baulich realisiert. Die veranschlagten Baukosten von ca. 1,6 Mio € konnten genauso wie der Terminplan gut einhalten werden und die Wohnungen ab Oktober 2018 bezogen worden.

Ein weiteres Wohnprojekt realisieren wir derzeit an der **Südlichen Münchner Straße 18** (nähe ehemaliger Autosalon Grünwald / ehemals TESLA). Hier werden fünf Wohnungen mit einer Tiefgarage im modernen Baustil für ca. 2,3 Mio € errichtet. Die Endbauphase läuft hier derzeit auf Hochtouren, so dass diesen Herbst das Wohnhaus seiner Zweckbestimmung übergeben werden kann.

Die Gemeinde hat zudem den Bau eines weiteren Wohnhauses in der **Wilhelm-Keim-Str. 19** beschlossen. Hier ist ebenfalls beabsichtigt fünf Wohnungen mit einer Tiefgarage im für ca. 3,0 Mio € zu errichten. Die Bauphase beginnt Ende 2019 – bei einer Bauzeit von gut einem Jahr, wird das Wohnhaus voraussichtlich Ende 2020 bezugsfertig sein.

Darüber hinaus gab es weitere Bauprojekte, die sicherlich wahrgenommen wurden:

Dies wäre z.B. unter anderem:

Die Errichtung von 15 MVG-Leihradstation

Die Sanierung der Urnenmauer im Waldfriedhof Grünwald

Sanierung des Trimm-Dich-Pfades

Bewegungshain / Ergänzungsangebote von zusätzlichen Sportgeräten sowie Beleuchtung des Pfades

Erdwärme Grünwald auch weiter auf Erfolgskurs

Die Erdwärme Grünwald bietet Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu geothermischer Fernwärme – diesen Kurs setzt die EWG konsequent fort. Die EWG ist damit ein aktiver Klimaschützer und dies bereits seit elf Jahren. Wer die politischen Debatten in diesen Wochen und Monaten verfolgt, sieht: Die Entscheidung des Grünwalder Gemeinderates im Herbst 2008, auf die Nutzung der Tiefengeothermie zu setzen, war eine Entscheidung mit Weitblick.

Wie zukunftsweisend diese Entscheidung war, zeigt sich jeden Tag mehr. Zu den konkreten Zahlen der Erdwärme Grünwald:

Im zweiten Jahr nach Abschluss der Arbeiten am Fernwärmenetz hat die EWG bis dato bereits wieder 86 weitere Kunden für die Geothermie gewonnen und eine ganze Menge an Angeboten liegt noch bei den interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Damit sind inzwischen über 1.200 Gebäude in Grünwald an die CO₂-neutrale Erdwärme angeschlossen – hinzu kommen Großverbraucher wie Bavaria Film, KGAL, die Schlosspassage und weitere Gewerbetreibende. Die Fernwärme aus Geothermie ist eine der wenigen Energieträger, die grundlastfähig und damit ständig abrufbar ist.

Die Hausanschlüsse werden kontinuierlich geplant und gelegt. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Arbeiten der Gemeinde für die Straßensanierung. Sukzessive wird hier wieder eine qualitätsvolle Asphaltdecke hergestellt.

Den Beitrag, den Grünwalder Bürgerinnen und Bürger zum Schutz der Erdatmosphäre durch einen neuen Fernwärmeanschluss leisten, honoriert die EWG in diesem Jahr mit dem CO₂-Einspar-Bonus 2019. Wer sich also 2019 für einen neuen Fernwärmeanschluss der EWG entscheidet, erhält dafür einen einmaligen Bonus, der bei der Abrechnung der Kosten für den Fernwärmeanschluss verrechnet wird.

Damit reduzieren sich die Kosten für einen neuen EWG-Fernwärmeanschluss deutlich. So bleiben zum Beispiel in Preisgruppe 1 – das heißt bis zu einer Anschlussleistung von 20 kW – nach Abzug des CO₂-Einspar-Bonus und der Energiesparförderung der Gemeinde Grünwald nur noch 1.170,00 Euro brutto für einen neuen EWG-Fernwärmeanschluss über. Damit erhalten EWG-Kunden ihre Hausübergabestation und bis zu 30 m Hausanschlussleitung an die Hauptleitung in der Straße. (Die EWG plant, den CO₂-Einspar-Bonus auch 2020 fortzusetzen.)

Mit dem CO₂-Einspar-Bonus 2019 setzt die Erdwärme Grünwald ein weiteres klares Zeichen für den Schutz unseres Planeten. Denn 54 % der Energie verwenden wir in Deutschland für Wärme – das heißt mehr als für Strom und Mobilität zusammen. Der Weg zur Erreichung unserer Klimaschutzziele geht daher auch und besonders über die Wärmewende: weg von Öl- und Gas-Heizungen, hin zu regenerativ erzeugter Wärme.

Die Geothermie ist ein ganz wesentlicher Baustein auf dem Weg der Wärmewende.

Hierzu kann auch erfreulicherweise berichtet werden, dass die Erdwärme Grünwald für ihr Geothermie-Heizkraftwerk in Laufzorn am heutigen Tage den renomierten Bayerischen Geothermiepreis erhalten hat.

Das Team der Erdwärme Grünwald hat im Geschäftsjahr 2018 wieder einen ausgezeichneten Job gemacht. Dies zeigt sich auch am operativen Ergebnis der EWG, das 2018 deutlich über den Erwartungen lag. Die Zahlen des laufenden Geschäftsjahres 2019 setzen diese Entwicklung fort. Die Erdwärme Grünwald ist auf Kurs.

Auch die Geothermie Unterhaching Produktions GmbH & CO. KG ist auf Kurs – seitdem die EWG Ende 2017 rund 95% der Anteile erworben hat, bestimmt die EWG hier ja die Geschäftspolitik wesentlich mit. So werden die technischen Anlagen des Geothermieheizwerks in Unterhaching sukzessive auf das Niveau der EWG gebracht, die Steuerung der Anlagen erfolgt von Laufzorn aus, und auch ein Großteil der Unterhachinger Mannschaft ist jetzt am Standort der EWG in der Tölzer Straße integriert. Stabilität also auf der ganzen Linie.

All diese Maßnahmen zeigen auch betriebswirtschaftlich Wirkung: So konnte die Geothermie Unterhaching Produktions GmbH & CO. KG im Geschäftsjahr 2018 erstmals in ihrer Unternehmensgeschichte ein positives Jahresergebnis erzielen, das der Erdwärme Grünwald über ihre Beteiligung zugutekommt.

So zeigt sich: Die Beteiligung der Erdwärme Grünwald an der Geothermie Unterhaching Produktions GmbH & CO. war eine richtige Entscheidung:

- Wir haben eine zweite Geothermie-Quelle günstig erworben,
- wir geben uns im Wartungsfalle gegenseitig geothermische Redundanz,
- wir verstromen Wärme aus der Unterhachinger Quelle in unserem ORC-Stromkraftwerk in Laufzorn und erzeugen so noch mehr grünen Strom
- wir sind Vorreiter für eine gelungene interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Wärmewende
- und die Zahlen stimmen auch.

Auch hier gilt Dank dem Gemeinderat für seine weitsichtige Entscheidung.

Bautechnik (Gebäudeunterhalt)

Im Jahr 2018/2019 hat die Gemeinde Grünwald erneut viele Projekte auf den Weg gebracht. Exemplarisch können hier genannt werden:

| Maßnahmen Bautechnik (Gebäudeunterhalt) 2018/2019 | Kosten |
|---|------------------------------|
| Helmi Mühlbauer Halle energetische Ertüchtigung | 35.000,00 € |
| Helmi Mühlbauer Halle Unterhaltsmaßnahmen (Reparaturen, Wartungen) | 40.000,00 € |
| Bürgerhaus Unterhalt Wasserschaden | 50.000,00 € |
| Freiwillige Feuerwehr Ausbau Dachgeschoss und neue Brandmeldeanlage | 250.000,00 € |
| Grünwalder Freizeitpark Erweiterung Schwimmbad (Planung) | 50.000,00 € |
| Martin-Kneidl-Grundschule Unterhaltsmaßnahmen (Maler, Boden, Wartungen etc.) | 120.000,00 € |
| Martin-Kneidl-Grundschule Dachsanierung Turmhaus + Außenaufzug + PV-Anlage | 1.010.000,00 € |
| Gymnasium Grünwald Unterhaltsmaßnahmen (Maler, Wartungen etc.) | 240.000,00 € |
| Wohnhäuser Sanierung mehrerer Wohnungen diverse Gebäude | 250.000,00 € |
| Energetische Sanierung Wohnhaus Stümpflingstraße | 300.000,00 € |
| Kindergärten und Hort Unterhaltsmaßnahmen (Maler, Boden, Wartungen etc.) | 125.000,00 € |
| <u>Gesamt</u> | <u>2.760.000,00 €</u> |

Bautechnik (Straßenbau- u. Unterhalt)

Die Sanierung der Staatsstraßen nach Abschluss der Arbeiten am Fernwärmenetz waren tiefbautechnisch oberstes Ziel – so wurde das restliche Teilstück der Tölzer Straße bereits Anfang der Sommerferien endgültig hergestellt. In unmittelbarem Anschluss daran wurde in sechs Wochen die Nördliche Münchner Straße saniert - alle genannten Straßenabschnitte erhielten auch hier den sog. Flüsterasphalt. Nächster Jahr wird die Sanierung der Südlichen Münchner Straße folgen. Die lauten und holprigen Hauptstraßen gehören damit der Vergangenheit an.

Weitere Ortsstraßen werden Zug um Zug ebenfalls nach den Grabungen am Wasser- und Fernwärmenetz wieder saniert. Teils handelt es sich auch um Wiederherstellungen von Gehwegbereichen nach Grabungen der Umstellungsarbeiten bei der Straßenbeleuchtung auf das energieeinsparende LED-Licht. Andererseits müssen aus gesetzlichen Gründen (hier hat sich das Beitragsrecht maßgeblich geändert) einige wenige Straßen endgültig hergestellt sein – davon betroffen ist die Joseph-Keilberth- und die Wallbergstraße, sowie die Tremmlallee. Mit den Vorarbeiten wurde bereits begonnen – diese Straßenbaumaßnahmen sollen noch heuer abgeschlossen werden.

Natürlich ist der Gemeinde bewusst, dass die Straßenbauarbeiten auch in 2019 für alle Beteiligten, wie Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Baufirmen und Verkehrsbehörden eine besondere Herausforderung sein würden – ein besonderer Dank gilt deshalb den Bürgerinnen und Bürgern für Ihre Geduld und Ihre Disziplin,

Der **Luitpoldweg** wurde erneuert und in Kürze werden hier 62 ADFC geprüfte Fahrradständer mit Überdachung aufgestellt werden. Zudem ist ein großer Teil der **Rathausstraße** mit einer neuen Oberfläche versehen worden.

Rodungsinsel Wörnbrunn: Realisierung der Festsetzungen des Bebauungsplans. Die Planung ist bereits genehmigt, der Wegebau und das Anlegen der Grünflächen und die Bepflanzung erfolgen im Herbst 2019.

Zudem werden seit Anfang diesen Jahres, 9 verschiedene Grünflächen in sogenannte **Blühwiesen bzw. in naturnahe, artenreiche Grünflächen umgewandelt.**

Zahlen zum Straßenbau

| | | |
|---|---------------------------|-----------------------|
| MVG Radstationen | 15 Stück Pflasterarbeiten | 88.000,00 € |
| Sanierung Straßen (incl. Wiederherst. v. Fernwärme, Wasser, usw.) | | 1.024.000,00 € |
| Kontinuierliche Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED | | 313.000,00 € |
| Straßenneubau Hubertusstr. | | 1.056.000,00 € |
| Gesamtkosten für Straßenbau und Unterhalt | | 2.481.000,00 € |

Beschaffung von Geräten und Fahrzeugen

Auch im Jahr 2018/2019 wurde der gemeindliche Fahrzeugbestand durch Ersatzbeschaffungen – 1 Elektrofahrzeug für die Bauverwaltung und 1 Elektrofahrzeug für die Kämmerei - von insgesamt **137.000 €** -aufgewertet.

Energie und Umwelt

Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten für die Energievision 2050:

- Planung und Einbau von Fotovoltaikanlagen für alle neuen und sanierten gemeindlichen Liegenschaften, teilweise mit Batteriespeichieranlagen.
- Erarbeitung von Konzepten für Stromtankstellen (Zusammen mit dem Landkreis München)
- Energetische Untersuchungen aller gemeindlicher Liegenschaften
- Energetische Sanierung aller gemeindlichen Gebäude
- Anschaffung von rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen
- Reduzierung der Stromverbräuche der Straßenbeleuchtung durch Einsatz von LED

Glasfaserausbau

Die Breitbandversorgung wird für eine zukunftsfähige Gemeinde und für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes immer wichtiger.

Die Gemeinde Grünwald ist deshalb mit den Telekommunikationsunternehmen im ständigen Dialog und fordert gerade bei unterversorgten Bereichen mit Nachdruck eine Erhöhung von Bandbreite. So konnten auch in 2019 bestehende Lücken geschlossen werden, wenngleich es aber immer noch Gebiete gibt, wo ein Ausbau mit schnellem Internet schwierig bleibt. .

Die Gemeinde hat erneut mit einem Telekommunikationsanbieter einen Vertrag abgeschlossen, um bestehende Versorgungslücken zu verbessern.

Dieser Lückenschluss passiert leider nicht sofort und unmittelbar, sondern stetig und kontinuierlich.

Sonstiges

Weiterhin verbessert die Gemeinde stetig die E-Mobilität durch die Installation von kostenlosen WLAN – Hotspots an öffentlichen Plätzen.

Weitere Standorte sind bereits in der Planung und werden alsbald baulich umgesetzt, so dass nahezu an allen wichtigen Örtlichkeiten in unserer Gemeinde die moderne Kommunikation ermöglicht wird.

Bei der E-Mobilität ist auch an E-Ladesäulen für elektrisch betriebene Kfz zu denken, auch hier hat die Gemeinde sich intensiv vor der Sommerpause 2019 damit befasst. So ist beabsichtigt, in vielen Bereichen unserer Gemeinde künftig ein entsprechendes Versorgungsnetz für E-Autos und die Ladesäulen aufzubauen – auch das ist neben all den bisher geleisteten Projekten ein weiterer und wichtiger Baustein für eine klimafreundliche Gemeinde.

Finanzen

Gewerbesteuer

Für das Haushaltsjahr 2018 konnte die Gemeinde Gewerbesteuererinnahmen

| | |
|---|---------------------|
| in Höhe von..... | 209,4 Mio.€ |
| einnehmen. Im Haushalt 2018 waren | 180,0 Mio. € |
| eingepplant, es wurden also um rund | 29,4 Mio. € |

mehr eingenommen als veranschlagt.

Voraussichtliches Ergebnis Gewerbesteuer 2019 - Ausblick

Für das Haushaltsjahr 2019 zeichnet sich erneut ein sehr gutes Ergebnis bei der Gewerbesteuer ab und die Finanzverwaltung ist sehr zuversichtlich, dass die eingeplanten 170 Mio. € wieder überschritten werden (aktueller Stand 183 Mio. €).

Wir sind nun bereits im sechzehnten Jahr, dass der Hebesatz für die Gewerbesteuer der Gemeinde Grünwald unverändert mit **240 v.H.** festgesetzt wurde. **Er ist damit einer der niedrigsten Gewerbesteuerhebesätze in ganz Bayern.**

1. Bürgermeister Neusiedl bedankt sich an dieser Stelle besonders für die sehr gute Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Betrieben und hebt deren Standorttreue hervor. Es zeige sich, dass sich für beide Seiten Verlässlichkeit, Offenheit, Kontinuität und eine sehr gute Zusammenarbeit sehr positiv auszahlen.

Die Gemeinde Grünwald setzt alles daran, dass der Gewerbestandort Grünwald für die Grünwalder Firmen- mit seinen sehr guten Rahmenbedingungen - so attraktiv wie bisher bleibt.

Einkommensteueranteil

Im Haushaltsplan für 2018 wurden 10,5 Mio. €

**an Einkommensteuer eingeplant, tatsächlich haben wir aber rund 10,8 Mio. €
eingenommen.**

Für das laufende Jahr 2019 wird mit einem ähnlich guten Ergebnis gerechnet.

Einnahmen aus der Umsatzsteuer

Das Ergebnis 2018 bei den Einnahmen aus der Umsatzsteuer betrug **8,7 Mio. €.**

Dementsprechend konnten um rund 400 Tsd. € mehr vereinnahmt werden als eingeplant wurden.

Grundsteuer

Die Einnahmen aus der Grundsteuer betragen 2018 rund **2,0 Mio. €.**

Zinsen:

Die Einnahmen aus Zinsen betragen für 2018 immer noch 1,3 Mio. €.

Dementsprechend konnten um rund 200 Tsd. € mehr als im Vorjahr vereinnahmt werden.

Die Haushaltsveranschlagung für **2019** von **852 Tsd. €** werden wir bis zum Jahresende wohl wieder um 300 Tsd. € überschreiten. Wir rechnen für 2019 mit ca. **1,1 Mio. €** an Zinseinnahmen.

Die Finanzverwaltung konnte bisher durch ihre hervorragende Liquiditätsplanung und vorausschauende Geldanlagen noch immer bis jetzt „Negativzinsen“ vermeiden.

Gebühren

Für 2018 hat die Finanzverwaltung insgesamt rund **5,1 Mio. €**
an Gebühren eingenommen.

Diese teilen sich auf in:

| | |
|--|------------|
| Wassergebühren..... | 1,5 Mio. € |
| Kanalgebühren..... | 1,0 Mio. € |
| Abfallgebühren | 1,0 Mio. € |
| Friedhofsgebühren..... | 317 Tsd. € |
| Gebühren für Kindertagesstätten..... | 759 Tsd. € |
| Sonstige Gebühreneinnahmen (Photovoltaik, Eintrittsgelder f. Konzerte, Ferienprogramm rund)..... | 500 Tsd. € |

Jahresergebnis 2018

2018 konnte die Gemeinde einen Überschuss im Verwaltungshaushalt i. H. v. **30,3 Mio. €** erwirtschaften, obwohl für 2018 eine Kreisumlage i.H.v. 122 Mio. € an den Landkreis München abzuführen war. Dieser Überschuss wurde dem Vermögenshaushalt zugeführt und es konnten damit viele Investitionen im Vermögenshaushalt finanziert werden.

Die eingeplanten Rücklagenentnahmen in Höhe von insgesamt rund 23,2 Mio. € für die Finanzierung der Investitionen im Vermögenshaushalt mussten deshalb **nicht** in Anspruch genommen werden.

Vielmehr ergab sich Vermögenshaushalt ebenfalls 2018 ein Überschuss nämlich eine Zuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von rund **5,2 Mio.**

Für das Jahresergebnis 2019 kann mit einem sehr guten Jahresabschluss gerechnet werden.

Hervorragende und nachhaltige Haushalts- und Finanzplanung:

- ✓ 2018 hatten wir ein gesamtes **Rechnungsergebnis** von rund **295,4 Mio. €**;
- ✓ **Alle Hebesätze** f. Grundsteuer und Gewerbesteuer sind seit vielen Jahren unverändert;
- ✓ Seit 1.10.2003 keine Schulden - Pro Kopf-Verschuldung von 0,00 €
- ✓ Die Gemeinde konnte **Zuschüsse an Vereine und Zuwendungen an Dritte** ungekürzt ausreichen, z. Teil wurden die Zuschüsse sogar erhöht.
- ✓ **Keine Kürzungen in sozialen Bereichen**, Stärkung d. Familien d. Erziehungsgeld und kostenfreies letztes Kindergartenjahr; Senkung der Kindergartengebühren zum 01.04.2019;
- ✓ Kostenloses Nutzung des Linientaxis seit 01.01.2018;

- ✓ **Niedrige Gebühren** für Wasser- Müll- Kanal und Kindergarten;
- ✓ **Keine Schuldenaufnahme** zur Finanzierung der künftigen Investitionen.
- ✓ **Nachhaltige und zukunftsweisende Investitionen** von weit über 250 Millionen EURO.
- ✓ **Rücklagenbestände** in dreistelliger Millionenhöhe zur Finanzierung künftiger Aufgaben, obwohl in der Vergangenheit, viele Grundstücke gekauft, ein Gymnasium, ein Mehrgenerationenhaus mit Sozialzentrum und einige Kindertagesstätten gebaut wurden. Das Jahrhundertprojekt die Geothermie wurde ebenfalls im Rekordtempo abgeschlossen und von der Gemeinde aus den laufenden Einnahmen finanziert.
- ✓ **Wertschöpfung vor Ort** - durch diese Investitionen profitiert unter anderem die örtliche Wirtschaft in nicht unerheblichem Maße.

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Die Kreisumlage an den Landkreis München **beträgt 2019 gesamt rund 105,4 Mio. €**, das sind rund **8,8 Mio. € monatlich**.

Alle Landkreisgemeinden zahlen an den Landkreis München insgesamt 486,00 Mio. € an Kreisumlage (Vorjahr 513,10 Mio. €). Dies ist eine Senkung um 27,1 Mio. € zum Vorjahr. Die Kreisumlage beinhaltet die Bezirks- und Krankenhausumlage mit rund 226,20 Mio. €, so dass die **Kreisumlage netto rund 259,8 Mio. €** beträgt.

Grundlage für die Berechnung der Kreisumlage ist die Steuerkraft der Landkreisgemeinden aus dem Vorvorjahr, also die Rechnungsergebnisse 2017 für Gewerbesteuer, Grundsteuer A + B, Einkommensteuer und Umsatzsteuer zuzüglich 80 % der Schlüsselzuweisungen.

Grünwald bezahlt die Kreisumlage alleine zu einem Anteil von 21,69 Prozent (2018 23,78 Prozent). Grünwald ist damit der größte Umlagezahler im Landkreis München.

Weitere Umlagen sind 2018 an den Bund und das Land zu leisten, nämlich die

| | |
|---|--------------|
| Gewerbesteuerumlage: voraussichtlich rund | 46 Mio. € |
| Denkmalschutzfonds: | 176.000. - € |
| Fond zur Sanierung und Erkundung von Hausmülldeponien : | 103.000,- € |

Weniger als ein Drittel der Steuereinnahmen verbleiben in Grünwald. Mehr als Zwei Drittel gehen entsprechend verteilt an den Landkreis, Bund und Land.

Kommunales Erziehungsgeld:

Trotz großer Hürden (Ablehnung des Komm. Erziehungsgeldes durch Landratsamt München und Vorlage beim Sozialausschuss des Bayerischen Landtages) hat die Gemeinde Grünwald als **erste Gemeinde in Deutschland** das Kommunale Erziehungsgeld zum 01.01.2008 eingeführt und dafür 800.000 € im Haushalt 2019 bereitgestellt.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass allen Kindern, die ihren 1. Wohnsitz in Grünwald haben, von Geburt an bis zum Eintritt in die Schule, auf Antrag, ein kommunales Erziehungsgeld in Höhe **100,- € monatlich** gewährt wird. Das Erziehungsgeld darf nur zur Förderung des Kindes und seiner Erziehung verwandt werden.

Von **661** möglichen Antragsberechtigten Eltern haben **634** Eltern von Ihrem Antragsrecht Gebrauch gemacht.

Netze

Zu den Pflichtaufgaben einer Kommune gehört es, dass sie die Versorgung mit Wasser und Abwasser sicherstellt. Die Gemeinde hat nun seit einigen Jahren erhebliche Investitionen in den Netzausbau zur Versorgungssicherheit der Grünwalder Bürger für die Fernwärmeversorgung mit Geothermie und die Netzsanierung für Wasser- und Abwasserversorgung sowie für die Stromversorgung geleistet.

1. Bürgermeister Neusiedl dankt an dieser Stelle den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Verständnis und Geduld, die das Gelingen dieser Großprojekte erst möglich gemacht haben.

3. Bericht der Polizeiinspektion 32 Grünwald

Der neue Leiter der Grünwalder Inspektion, Polizeirat Martin Eisele, informiert über die im Gemeindebereich Grünwald verübten Straftaten, Straßenkriminalität, Eigentumsdelikte, Verkehrsunfälle sowie Geschwindigkeitsmessungen.

Insgesamt ist die Kriminalität in Grünwald im Gegensatz zum Vorjahr erfreulicherweise rückläufig und insgesamt betrachtet, bei ca. 40 Straftaten pro 1000 Einwohner, als sehr gering anzusehen. Die Einbruchsdelikte im Gemeindebereich Grünwald sind erfreulicherweise insgesamt zurückgegangen. Aus sehr positiv zeigt sich die Entwicklung bei den Trickbetrugsfällen, die deutlich gefallen sind.

Positiv wird aber zusammenfassend festgestellt, dass Grünwald weiterhin kein krimineller Brennpunkt ist.

4. Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Grünwald

Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Grünwald, Herr Thomas Lix, gibt einen allgemeinen Überblick über das Aufgabengebiet und die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Grünwald. Hierbei sind die Einsatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichbleibend.

Des Weiteren informiert der Kommandant über neue Einsatzinformationssysteme der Freiwilligen Feuerwehr, über den diesjährigen Feuerwehrtag in Grünwald sowie über diverse Ehrungen.

5. Behandlung von Anfragen und Beschlussfassung über eingebrachte Anträge;

1. Antrag Herr Werner Krumbholz, Peter-Ostermayr-Straße 3, 82031 Grünwald

Herr Werner Krumbholz stellte folgenden Antrag zur Bürgerversammlung:

Ich lebe gerne in der Gemeinde Grünwald, bedauere aber, dass der Ort kein deutliches Zentrum aufweist. So hat der Ort kein Gesicht, keinen Charakter. Mein Antrag zielt auf eine Umgestaltung des Marktplatzes ab; dieser Bereich sollte Fußgängerzone werden, ebenso die Rathausstraße. Die Zeiten, in den Autos absolute Priorität haben, sollte vorbei sein.

Die beiden Straßen, die den Park flankieren, sollten eine Fußgängerpflasterung, ähnlich wie der Luitpoldweg, erhalten und die Bürgersteige sollten verschwinden. Der Maibaum sollte so aufgestellt werden, dass er in der Sichtachse von 3 auf ihn zuführenden Straßen steht: Rathausstraße von der Dr.-Max-Straße aus, Marktstraße von der Südlichen Münchner Straße aus, Marktstraße von der Emil-Geis-Straße aus – d.h. ca. 12 Meter von dem linken Schaufenster der Metzgerei entfernt. Er sollte mit einem kleinen Beet und einer runden Bank umgeben sein.

Auf den beiden Marktstraßen, am Rande des Parks, könnten Marktstände aufgestellt werden, so dass hier – z.B. einmal pro Woche – ein Bauernmarkt stattfindet – dann trüge der Platz seinen Namen zu Recht. In der Fußgängerzone könnten weitere Bänke aufgestellt werden. Die erwähnten Maßnahmen bildeten den Anfang, dem Ort ein „Gesicht“ zu geben. Weitere Maßnahmen könnten auf dem Platz vor dem Rathaus, zwischen Rathausstraße und Ladenreihe (Edeka etc.) verwirklicht werden.

Antwort der Verwaltung:

Der Ort Grünwald hat seit vielen Jahrzehnten eine Ortsmitte. Diese ist geprägt vom örtlichen Gewerbe, wie Traditionsgaststätten, Metzgereien, Bäckereien und allerlei Geschäften und Ladeneinheiten für den täglichen Bedarf. Neben den überörtlichen Durchgangsstraßen gibt es Plätze (z.B. Rathausplatz, Marktplatz, Derbolfinger Platz) die zum Austausch, Verweilen und Einkauf animieren. Im Gegensatz zu vielen anderen Ortsmitten – wo Einkaufszentren mit Parkplatzlandschaften am Ortsrand situiert wurden – lebt und funktioniert die Grünwalder Ortsmitte und ist ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Der Luitpoldweg als wichtige autofreie Fußgängerzone, wo mittlerweile auch Radfahrer etabliert sind, zwischen den beiden Plätzen in unserer Ortsmitte verbindet die vorhandenen Einzelhandelszentren in unserem Ort. Das ist unsere lebendige Ortsmitte – keineswegs gesichtslos oder ohne Charakter – gegenteiliges ist der Fall.

Der Maibaum steht an historisch bedeutsamer Stelle, nämlich bei der Verfassungslinde am Marktplatz.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass es bereits seit vielen Jahren einen Bauernmarkt mit regionalen Erzeugnissen in unserem Ort gibt – bewusst an einer Stelle, wo man das samstagsvormittägliche Verkehrsaufkommen rund um den Marktplatz nicht weiter verstärken will. Im südlichen Teil der Tremmlallee – ebenfalls an einem wunderbar gestaltetem Platz, findet wöchentlich an jedem Samstagvormittag der Bauernmarkt statt.

Die Bürgerversammlung stimmt mit 39 zu 32 Stimmen für eine Weiterverfolgung bzw. eine Behandlung des vorgenannten Antrages im Gemeinderat.

2. Antrag Herr Andreas Gossmann, Frau Ilknur Gossmann, Herr Dieter Teske, Stümpflingstraße 13, 82031 Grünwald

Herr Andres Gossmann, Frau Ilknur Gossmann und Herr Dieter Teske stellten folgenden Antrag zur Bürgerversammlung:

Wir stellen hiermit den Antrag „nur von sachlichen Gesichtspunkten geleitet“ zu einer verhältnismäßigen Differenzierung des Mietzinses gemäß öffentlichem Gemeinderatsbeschluss vom 03.05.2017 zurück zu kehren: „Der Mietzins der gemeindlichen Wohnungen differiert in Abhängigkeit vom Alter des jeweiligen Objektes, seines Sanierungsbestandes bzw. dem der betreffenden Wohnung und der Dauer des jeweiligen Mietverhältnisses.“, hilfsweise gemäß der bayerischen Verordnung der Mietpreisbremse auch einen Beitrag zum Mieterschutz zu leisten und gemäß Ziffer 11 auf drei Mieterhöhungen zu verzichten.

Begründung:

Ohne Kenntnisnahme unserer Stellungnahmen zur Modernisierungsmieterhöhung wurde in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung eine Mieterhöhung auf 13,50 €/qm für 3 von 4 Mietwohnungen beschlossen.

Statt wie vorliegend willkürlich in geheimer Gutsherrenart ist im Protokoll der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 03.05.2017 fair nach §15 GO (gleiche Rechte) geregelt: „Der Mietzins der gemeindlichen Wohnungen differiert in Abhängigkeit vom Alter des jeweiligen Objektes, seines Sanierungsstandes bzw. dem der betreffenden Wohnung und der Dauer des jeweiligen Mietverhältnisses.“ Demnach hätte unsere hohe freifinanzierte Miete von ca. 12,3 €/qm beim Kauf durch die Gemeinde Anfang 2017 bereits abgesenkt werden müssen. So mussten wir pflichtgemäß vom ersten Tag an Steuern, Mieten und Gebühren an die Gemeinde bezahlen ohne von gleichen Rechten zu profitieren.

Wenn eine große Neubauwohnung bei Neubaustandard mit E-Auto-Anschluss, Aufzug, Video-Sprechanlage etc. für Neumieter 10,95 €/qm im Haus der Begegnung „zum Wohle der Bürger“ kostet, kann doch eine Altbauwohnung auf modernisiertem Altbau-Standard mit langjährigen Alt-Mietern nach den genannten Kriterien nicht 13,50 €/qm kosten.

Eine Modernisierung unseres Hauses mit 40 cm dicken Ziegelwänden ist auch weit kostengünstiger als ein Neubau. Auch müssen wir Altmieten gegenüber Neumieter seit Sommer 2017 zum erfolgreichen Gelingen der Maßnahmen jede Menge Lärm, Staub, Dreck, Wasserausfall,...dulden, die eine Dauer-Baustelle mit sich bringt, zuerst wegen der Umstellung von Gas auf Geothermie mit Heizraum- und Wasserleistungsnetz-Verlegung, der aufwändigen Wohnungssanierung und Tür- und Mauerverlegungen für den Gemeindemitarbeiter und nun die Energetische Sanierung - vor allem im Interesse der Gemeinde.

Im Rahmen des Neubauvorhabens der Baugenossenschaft Grünwald hat die Gemeinde Grünwald in öffentlicher Sitzung vom 03.05.2017 millionenschwere Zuwendungen gewährt „die die Vermietung der neu zu schaffenden Wohnungen zu einem sozialverträglichen Mietpreis von anfänglich 9,90 €/qm Wohnfläche ermöglichen“. Für ihr eigenen Alt-Mieter im Gemeinde-Altbau hat sie dagegen im Vergleich hierzu in nicht öffentlicher Sitzung eine sozialunverträgliche Miete von 13,50 €/qum (+36%) beschlossen, welche üble Diskriminierung!

Auch die kostendeckenden Neubau-Mieten von 8,50 €/qm für die Gemeindemitarbeiter am Hirtenweg 1a, b wurden mit Bild des Bürgermeisters Neusiedl öffentlichkeitswirksam verkündet. Bei uns dagegen großes Schweigen, Geheimniskrämerei und Hinterzimmer-Geschachere.

Hohe Mieten zwingen die Mieter, sich aus dem Gemeindeleben zu verabschieden – zumal wenn sie so abstoßend behandelt werden, Kirchaustritte etc. zur Finanzierung vorzunehmen. Hat es die „finanzstarke und solide“ Gemeinde mit ihrem „riesigen Gesamthaushaltsvolumen“ wirklich nötig, wo sie nun bereits Renditen von 4,9% für die Geothermie einfährt, sich auch noch raffgierig an hohen Mietzins-Renditen an unseren 3 Mietwohnungen zu bereichern?

Die Bayerische Staatsregierung hat soeben zur Eindämmung steigender Mieter mit Ziffer 1.13.8 auch Grünwald (!) die neue Mieterschutzverordnung (MiSchuV) verordnet.

Für die massiven Benachteiligungen im „Haus der Benachteiligung“ fehlt jede menschlich-soziale und sachlich-wirtschaftliche Begründung in der reichen Millionärgemeinde!

Antwort der Verwaltung:

Im Mehrfamilienhaus Stümpflingstraße 13 finden aktuell Maßnahmen zur energetischen Sanierung und Modernisierung statt. Diese umfassen u. a. die Fassadendämmung (Wärmeverbundsystem), den Austausch der Fenster und das Anbringen von Sonnenschutzelementen. Die Maßnahme beinhaltet nicht nur Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten, sondern wird auch zur nachhaltigen Verbesserung des Gebrauchswertes und der Wohnverhältnisse führen. Es ist mit einer Energieeinsparung zu rechnen (Verbesserung der Wärmeverluste).

Aus Sicht des Gemeinderates ist es gerechtfertigt, Mieter an Modernisierungsmaßnahmen nicht nur nutzenmäßig sondern auch kostenmäßig teilhaben zu lassen (gesetzliche Grundlage: § 559 BGB). Dies wurde in der Vergangenheit auch so praktiziert, u. a. erfolgte Mietanpassung nach Modernisierung in den Objekten Mechtildenstraße 15, Oberfeldallee 4/Gladiolenstraße 1, Painbreitenstraße 2 usw.

zum zeitlichen Ablauf der Modernisierung im Objekt Stümpflingstraße 13

Die Maßnahme wurde den Mietern mit Schreiben vom 28.02.2019 angekündigt. Über die Mietanpassung nach Modernisierung im Objekt Stümpflingstraße 13 berieten am 14.03.2019 der Finanzausschuss und am 26.03.2019 der Gemeinderat. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben würde die Maßnahme zu einer Erhöhung von 3 €/m² führen (rechnerisch: 4,62 €/m² - lt. § 559 (3a) BGB sind maximal 3 €/m² zulässig), das hätte bei den Antrag stellenden Mietern zu einer Erhöhung von derzeit 12,21 €/m² auf 15,21 €/m² bzw. 12,32 €/m² auf 15,32 €/m² geführt. Der Gemeinderat hat sich gegen die Geltendmachung des gesetzlich höchstmöglichen Umlagebetrages entschieden und eine "Deckelung" des Mietzinses auf 13,50 €/m², also **um letztendlich 9,6 % bzw. 10,6 %**, beschlossen. Dieser Mietzins entspricht im Übrigen auch dem Mietzins nach Modernisierung im Objekt Painbreitenstraße 2.

Zwei Mietparteien legten Widerspruch gegen die avisierte Mieterhöhung mit Schreiben vom 27.03.2019, 28.03.2019 bzw. 28.04.2019, also nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat. Am 14.05.2019 fand ein ausführliches Gespräch mit den Mietern statt, in dem allgemeine und Detailfragen zur Baumaßnahme und die „Deckelung“ der Modernisierungsumlage auf 13,50 €/m² und deren Auswirkungen auf den einzelnen Mieter erörtert wurden. Ebenso wurde auf die Möglichkeiten staatlicher Unterstützungen, wie Wohngeld, hingewiesen und von Seiten der Hausverwaltung alle erforderlichen Informationen weitergegeben. Erstmalige Vorsprache beim Sozialamt seitens des betroffenen Mieters erfolgte kürzlich, Anfang September.

zu den weiteren Punkten des Antrags

Senkung der Miete nach Erwerb

Die Gemeinde Grünwald hat das Anwesen Anfang 2017 erworben; Besitz, Nutzen und Lasten gingen Mitte April 2017 über; die Gemeinde trat entsprechend der gesetzlichen Regelungen des § 566 BGB in die bestehenden Mietverhältnisse zu den mit dem Voreigentümer vereinbarten Konditionen ein. Zu einer Senkung der Miete war die Gemeinde nicht verpflichtet.

Baumaßnahmen im Objekt

Die im Objekt nach Erwerb leerstehende Wohnung wurde im Zeitraum Juli 2017 – Februar 2018 vor Neuvermietung umfassend saniert und in einem dem gemeindlichen Standard entsprechenden Zustand versetzt. Hierbei unterscheidet die Gemeinde Grünwald keineswegs zwischen Wohnraum für Mitarbeiter oder Dritte – der Standard ist für alle Personengruppen gleich. Die Entscheidung, dass besagte Wohnung an einen Mitarbeiter der Gemeinde Grünwald vergeben wird, erfolgte erst im September 2018.

Ebenso fanden die Arbeiten zum Anschluss an die Geothermie statt; die Umstellung (bisher Gas) erfolgte im Frühjahr 2018.

Zuwendungen an die Baugenossenschaft

Die Gemeinde Grünwald hat die Baugenossenschaft Grünwald e.G. mit der Bereitstellung von Wohnraum betraut. Für den Investitionszuschuss von 6.000.000 Euro erhielt die Gemeinde als Gegenleistung Belegungsrechte, die gemäß Gutachten eines öffentlich bestellten Sachverständigen dem Wert des Zuschusses entsprechen.

Mieten Haus der Begegnung und Hirtenweg 1a/1b

Sehr intensiv hat sich der Gemeinderat mit der Richtlinien für die Vergabe der Mietwohnungen im Haus der Begegnung beschäftigt. Der beschlossene Punktekatalog legte sein Augenmerk auf soziale Aspekte; der beschlossene Mietzins soll auch sozialschwächeren Personen ein Wohnen vor Ort ermöglichen.

Der im Antrag zitierte Presseartikel zur Einweihung des Mehrfamilienhauses Hirtenweg 1a/1b stellt die Miethöhe aus dem Jahre 2011 dar und entspricht nicht dem aktuellen Mietzinsniveau, denn das Objekt nahm seither an den Mietanpassungen teil.

Diese im Antrag aufgeführten Beispielobjekte sind unumstritten jüngeren Baujahres als die Stümpflingstraße 13. In die Mietzinsgestaltung lässt der Gemeinderat jedoch auch andere Aspekte, wie beispielsweise die Wohnlage mit einfließen. Und dabei finden die ruhige Lage im reinen Wohngebiet, fern der Kreisstraße M 11 und der beinahe Einfamilienhauscharakter der Stümpflingstraße 13 durchaus Beachtung.

Im Übrigen wurde die Gemeinde Grünwald im Januar 2017 durch einen der Antragsteller auf das Kaufangebot Stümpflingstraße 13 aufmerksam gemacht. Er hob damals die Vorteile des Objektes, die Vorteile der Umstellung auf Geothermie und die freie, zur Sanierung und Neuvermietung anstehende Wohnung hervor.

Die Weiterverfolgung des vorgenannten Antrages wird von der Bürgerversammlung mehrheitlich abgelehnt.

3. Antrag Frau Katharina Otto, Lacherspitzstraße 2, 82031 Grünwald

Frau Katharina Otto stellte folgenden Antrag zur Bürgerversammlung:

Sachlage:

Kinder, die eine schulische AG besuchen, dürfen nach der AG in den Hort gehen, auch wenn die AG in die Kernzeit des Hortes fällt. Dafür gibt es eine Sondergenehmigung.

Kinder, die eine private AG, also nicht schulische AG belegen, können an diesem Tag nicht in den Hort, da die AG in die Kernzeit vom Hort fällt. D.h. das Kind muss an diesem Tag vom Hort abgemeldet werden, wenn es in die private Kunst AG geht und dann privat betreut werden. Grund: für die privaten AG's gilt die Sondergenehmigung nicht.

Antrag:

Ich beantrage, das die Sondergenehmigungen auch für die privaten AG's gilt und Kinder, die eine private AG besuchen, danach noch in den Hort gehen können und dort betreut werden.

Antwort der Verwaltung:

1. Bürgermeister Neusiedl schlägt der Antragstellerin vor, diesen Antrag in der kommenden Sitzung des Verwaltungsausschusses zu behandeln.

Die Antragstellerin erklärt sich mit der Behandlung ihres Antrages in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses einverstanden.

4. Anträge Herr Hans-Joachim Kohler, Reiterweg 6, 82031 Grünwald

Herr Hans-Joachim Kohler stellte folgende Anträge zur Bürgerversammlung:

1. Informationsecke auf dem Gelände der ehemaligen Sportschule Grünwald oder im Rathaus zur Fußballweltmeisterschaft 1954:

- Grünwald hat nicht nur in Bayern, sondern im gesamten Bundesgebiet einen sehr hohen Bekanntheitsgrad
- Das besonders bei den Fußballinteressierten im Zusammenhang mit Begriffen wie „Grünwalder Stadion“ oder „Sportschule Grünwald“
- Die Vorbereitungen in der Sportschule Grünwald für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft, die später in Bern das Endspiel gewonnen hat, waren einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren für den ersten deutschen WM-Titel 1954
- Grünwald hat nach wie vor eine sehr hohe Affinität zum Fußballsport. Aber leider sind die wichtigen Impulse, die von der Sportschule Grünwald ausgegangen sind, heute nahezu in Vergessenheit geraten und daher sicherlich eine Würdigung wert.

Antwort der Verwaltung:

Die Bedeutung des Trainingslagers in der ehemaligen Sportschule Grünwald auf dem Weg zum Gewinn der Fußball Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz ist unumstritten.

Die Endrunde der Fußball-Weltmeisterschaft 1954 war die fünfte Ausspielung des bedeutendsten Turniers für Fußball-Nationalmannschaften und fand vom 16. Juni bis zum 4. Juli 1954 in der Schweiz statt. Es traten 16 Nationalmannschaften zunächst in Gruppen- und danach in Ausscheidungsspielen gegeneinander an. Erstmals wurden die Spiele direkt im Fernsehen übertragen und etwa 90 Millionen Menschen sahen die Begegnungen des Turniers vor rund vier Millionen Schwarz-Weiß-Fernsehern.

Die Spieler der Nationalmannschaft wurden zum 26. Mai 1954 in die Sportschule Grünwald zur Vorbereitung auf die Fußball-Weltmeisterschaft geladen. Hier legte Sepp Herberger den Grundstein für den Titelgewinn.

Außenseiter Deutschland gewann das Turnier nach einem 3:2-Sieg über die favorisierten Ungarn im Finale von Bern und wurde damit zum ersten Mal Fußball-Weltmeister. Für viele Deutsche erhielt das „Wunder von Bern“ Symbolkraft als ein Zeichen des Aufbruchs nach dem verlorenen Weltkrieg und den Entbehrungen der Nachkriegszeit.

Zwei Tage nach dem WM-Erfolg in der Schweiz kehrte die Mannschaft nach Grünwald zurück und trug sich am 6. Juli 1954 in das Goldene Buch der Gemeinde Grünwald ein.

20 Jahre später am 4. Juli 1974 bezog die Nationalmannschaft um Franz Beckenbauer ebenfalls Quartier in Grünwald. Drei Tage später wurden sie in München Fußball-Weltmeister.

Beide Ereignisse sind insbesondere den älteren Besuchern des Grünwalder Freizeitparks durchaus bewusst. Die Grünwalder Freizeitpark GmbH wird jedoch gerne die Anregung aufnehmen und dem Verwaltungsrat der GmbH einen Vorschlag für eine Informationsmöglichkeit auf dem heutigen Parkgelände vorschlagen. Mögliche Orte sind hierfür das Atrium in dem es eines der wenigen Mannschaftsbilder im Park gibt. Dieses könnte auch einer in das Atrium eingelassenen Bronzeplatte abgebildet werden. Weitere erste Überlegungen sind eine separate Darstellung der Historie auf der Homepage des Freizeitparks mit der Möglichkeit einer Direktverlinkung durch sogenannte QR-Codes, die an historischen Punkten im Park angebracht werden könnten. Zudem könnte auf den Informationstafeln im Eingangsbereich der Hinweis auf die ehemalige Sportschule ebenfalls mit einer QR-Code-Verlinkung angebracht werden.

Insoweit darf der Antragsteller auch ohne Beschlussfassung von einer Umsetzung seiner Anregungen ausgehen.

Der Antragsteller sieht aufgrund der Ausführungen seinen Antrag als erledigt an.

2. Städtepartnerschaft(en)

- Grünwald ist ein begehrter Wohnort für viele Mitbürger, die meist beruflich bedingt, aus dem Ausland zugezogen sind
- In Grünwald ansässige Firmen sind sehr international aufgestellt und arbeiten mit Kunden und Partnern in aller Welt zusammen
- Der Ausbau eines Netzwerkes auf kommunaler Ebene mit Gemeinden in anderen Ländern, die auch mit einer hohen Internationalität umgehen, kann zu Synergien zum Vorteil aller Beteiligten (Bürger, Gemeinde, Unternehmen etc.) führen

Antwort der Verwaltung:

Die freundschaftliche Verbindung zur Gemeinde Neuenhagen bei Berlin entstand gleich nach der Wende im Jahr 1990.

Damals leistete die Gemeinde Grünwald aktive Aufbauhilfe in Neuenhagen, indem sie umfangreiche Sachspenden für das damalige Krankenhaus und das kommunale Pflegeheim zur Verfügung stellte. Auch beim Aufbau der kommunalen Selbstverwaltung unterstützte die die Gemeinde Grünwald.

Jährlich findet das sog. Oktoberfest in Neuenhagen statt. Das erste Festzelt, das auf dem Platz der Republik aufgebaut wurde, wurde von der Gemeinde Grünwald zur Verfügung gestellt.

Bis heute findet ein reger Austausch zwischen den Gemeinden statt. In regelmäßige Treffen und werden die äußerst guten Beziehungen seit Jahrzehnten gepflegt.

Des Weiteren unterhält die Freiwillige Feuerwehr Grünwald eine sehr enge partnerschaftliche und freundschaftliche Beziehung mit der Feuerwehr aus Arnthal in Südtirol, mit der auch regelmäßig ein reger Austausch stattfindet.

Darüber hinaus setzen auch unsere Schulen sehr auf partnerschaftliche Beziehungen. Was sich gerade für Jugendliche auch im Rahmen von etwaigen Schüleraustauschen als besonders wertvoll zeigt.

Aus Sicht der Verwaltung besteht derzeit kein Bedarf an weiteren Städtepartnerschaften, da erfahrungsgemäß, je mehr Partnerschaften bestehen, ein geringerer Austausch mit den einzelnen Städten (alleine aus Zeitgründen) stattfindet.

Die Weiterverfolgung des vorgenannten Antrages wird von der Bürgerversammlung mehrheitlich abgelehnt.

5. Anträge Herr Christian Menges, Peter-Ostermayr-Str. 15, 82031 Grünwald

Herr Christian Menges stellte folgende Anträge zur Bürgerversammlung:

1. Neue Ständer für den Fahrradabstellplatz an der Trambahnstation Derbolfinger Platz:

Die Fahrradständer am zentralen Fahrradabstellplatz entsprechen dem Stand der Technik der 80er Jahre. Sie weisen folgende Defizite auf:

- a) Es ist nicht möglich, das Fahrrad mit dem Rahmen am Fahrradständer zu befestigen, wie es von der Polizei empfohlen wird. Um dies zu ermöglichen, werden viele Fahrräder neben den Ständern abgestellt, was zur Lasten der Kapazität geht und nicht im Sinn der Sache sein kann.
- b) Die Fahrradständer umgreifen nur eine etwa 30 Grad umfassende Sektion („Kuchenstück“) des Vorderreifens, so dass die Kraft überwiegend über die Speichen abgeführt wird. Dies führt zu einer geringen Standfestigkeit und erhöht eine Gefahr der Beschädigung des Rades.
- c) Die Fahrradständer scheinen nicht fest mit dem Boden verbunden zu sein.

Es wird daher beantragt, den Fahrradabstellplatz mit modernen Fahrradständern auszustatten, die ein Festsperrn des Rades erlauben und das Rad überwiegend an seiner Felge halten. Entsprechende Ständer werden von der Landeshauptstadt München seit Jahren verwendet und gut angenommen. Von der Funktion her finden sich entsprechende Ständer bereits vor dem Rathaus.

Die hiermit verbundenen Kosten dürften in der Größenordnung der Kosten des Neujahresempfangs liegen und sollten somit aus dem laufenden Haushalt finanzierbar sein.

Antwort der Verwaltung:

Die Gemeinde Grünwald erneuert bereits schrittweise und Zug um Zug die Fahrradstellplätze an den Trambahnstationen. Ebenso ist hierbei selbstverständlich auch vorgesehen die Fahrradstellplätze an der Haltestelle Derbolfinger Platz entsprechend zu erneuern.

Im Zuge der Umgestaltung des Luitpoldweges werden hier in Kürze auch insgesamt 62 ADFC geprüfte überdachte Fahrradstellplätze aufgestellt.

Es ist bereits geplant, nach Aufstellung der überdachten Fahrradstellplätze im Luitpoldweg, die Stellplätze am Derbolfinger Platz entsprechend zu erneuern.

2. Neue Beleuchtung für den Fahrradabstellplatz an der Trambahnstation Derbolfinger Platz:

Das derzeitige Beleuchtungskonzept geht davon aus, dass das Licht des Fußweges durch die Glasdächer des Fahrradabstellplatzes fällt. Allerdings sind diese Dächer stark verschmutzt und lassen daher nur wenig Licht durch. Gerade in der dunklen Jahreszeit befindet sich zudem häufig Schnee und Laub auf den Dächern. In der Folge sind sich Zahlenschlösser nur mit Taschenlampe öffnen.

Es wird daher beantragt, unter der Überdachung eine LED Beleuchtung zu installieren. Bei Verwendung von Wasserdichten LED-Streifen dürften sich die Kosten auf ca. 500,- € belaufen. Sofern die Gemeinde die Kosten erstattet und für den Stromanschluss sorgt, bin ich gerne bereit, die Installation zu übernehmen.

Antwort der Verwaltung:

Im Zuge der bereits angedachten Erneuerung der Fahrradstellplätze am Derbolfinger Platz wird auch eine neue Beleuchtung in die Planungen miteinbezogen werden.

3. Einrichtung eines Radstreifens entgegen der Einbahnstraße in der Rathausstraße:

Eine sichere Querung der Emil-Geis-Straße ist für Bürger, die im nord-westlichen Viertel von Grünwald wohnen nur über die Ampel am Marktplatz möglich. Diese lässt sich derzeit aber nur legal über die Südliche Münchner Straße erreichen, was aufgrund der zahlreichen Ausfahrten und des starken Verkehrs für Familien mit Kindern sehr unangenehm ist. In der Folge wird häufig die Dr.-Max-Straße bzw. der Luitpoldweg verwendet, und das Stück bis zur Ampel entgegen der StVO auf dem Gehweg entgegen der Einbahnstraße zurückgelegt.

Angesichts des schwachen Verkehrsaufkommens auf der Rathausstraße wird daher beantragt, das Radeln entgegen der Einbahnstraße zu gestatten, wie es in München auf Nebenstraßen üblich ist. Sollte die Einrichtung eines separaten Fahrstreifens aus Platzgründen nicht zulässig sein, wird angeregt, die Straße in eine sogenannte „Fahrradstraße“ umzuwidmen und den Kfz das Fahren zu gestatten. Dann muss kein

separater Fahrstreifen ausgewiesen werden. Eine Behinderung des Verkehrs ist angesichts des geringen Verkehrsaufkommens wohl zu vernachlässigen.

Im Falle der Umwandlung in eine Fahrradstraße belaufen sich die Kosten auf drei neue Verkehrsschilder. Zudem kann die Maßnahme dann leicht rückgängig gemacht werden, falls sie sich nicht bewährt.

Antwort der Verwaltung:

Nach Rücksprache mit der Polizeidienststelle Grünwald, wäre es äußerst problematisch und mit einem hohen Gefahrenpotenzial für den Radfahrer verbunden, wenn der Fahrradfahrer von der Rathausstraße dann auch am Marktplatz entgegen der beiden Einbahnstraßen weiter fahren würde um entweder auf die Südliche-Münchner-Straße (Alter Wirt) oder auf die Emil-Geis-Straße zu treffen. Für den Fahrradfahrer würde hier die „Rechts-vor-Links“ Regelung gelten.

Es liegt jedoch diesbezüglich ein entsprechender Antrag aus dem Gemeinderat vor, der zeitnah behandelt wird.

4. Erinnerung des Landkreises an seine Verpflichtung zur Unterhaltung des Radweges Hochufer:

Der Radweg am Hochufer, welcher Grünwald mit München verbindet, weist zwischen Nördlichen Münchner Straße und dem Gebiet der Landeshauptstadt am Schilcherweg zahlreiche große Schlaglöcher auf. Eine Mitteilung an den Bauhof der Gemeinde hat ergeben, dass die Landeshauptstadt zuständig sei. Diese hat auf den Landkreis verwiesen. Eine Anfrage beim Landkreis hat ergeben, dass der Radweg dort unbekannt ist. Man fühlt sich nur für den Radweg entlang der Straße zuständig.

Es wird daher beantragt, den Landkreis an seine Unterhaltungspflicht zu erinnern und auf baldige Sanierung des Weges zu drängen. Bei dieser Gelegenheit könnte der Landkreis ermutigt werden, die letzten ca. 300 Meter des Hochuferweges zwischen Schilcherweg und der Nördlichen Münchner Straße mit einer Beleuchtung zu versehen. Derzeit endet diese abrupt an der Stadtgrenze von München. Eine Elektrifizierung sollte leicht möglich sein, da sich auch die Straßenbeleuchtung auf der Seite befindet, an welcher der Weg auf die Nördliche Münchner Straße stößt.

Mit Kosten ist nicht zu rechnen, da die Kostenlast beim Landkreis liegt.

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung leitet die Anfrage an die zuständige Behörde, das Landratsamt München, weiter.

Der Antragsteller sieht aufgrund der Ausführungen seine Anträge entsprechend als erledigt an.

6. Antrag Herr Johann B. Weigl, Pommernstraße 1 A, 82031 Grünwald

Herr Johann B. Weigl stellte folgenden Antrag zur Bürgerversammlung:

Die Zeiten der bisherigen provisorischen Verkehrsampel-Schaltung an der Kreuzung Oberhachinger Straße/Sudetenstraße/Josef-Sammer-Straße sollen beibehalten werden.

Das bedeutet die Abschaltung in den Nachtstunden und völlige Ausschaltung an Sonntagen und an Feiertagen.

Begründung: Das frühere fortgesetzte Stop and Go des Straßenverkehrs an der Ampelanlage ist eine Lärmbelastung und eine Schadstoffbelastung an der auf allen 4 Seiten von Wohngebäuden umgebenen Kreuzung.

Antwort der Verwaltung:

Das Landratsamt München hat als zuständige Straßenverkehrsbehörde im Bereich der Oberhachinger Straße/Sudetenstraße/Josef-Sammer-Straße und somit Genehmigungsbehörde die Ampelanlage als Vollsignalanlage in diesem Bereich als erforderlich angesehen und diese entsprechend mit den nachfolgenden Betriebszeiten und Bescheid vom 22.05.2019 angeordnet:

Montag bis Freitag: 07.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Samstag: 08.00 Uhr bis 19.00 Uhr

An Sonn- und Feiertagen ist die Ampelanlagen entsprechend nicht im Betrieb.

Der Antragsteller sieht aufgrund der Ausführungen seinen Antrag entsprechend als erledigt an.

7. Anträge Frau Claudia Hoffmann, Heckenrosenstraße 18a, 82031 Grünwald

Frau Claudia Hoffmann stellte folgende Anträge zur Bürgerversammlung:

1. Haus der Begegnung

1.1. Umzäunung oder Heckenbepflanzung der Gartenseite aus Sicherheitsgründen sowie Umzäunung der Spielplätze aus Sicherheitsgründen

Antwort der Verwaltung:

Das Haus der Begegnung wurde als offener Ort der Begegnung für alle Nutzer, Bewohner und auch angrenzende Nachbarn konzipiert. Darum gibt es keine Umzäunungen oder Eingrenzungen. Die Spielbereiche wurden gemäß den aktuellen DIN-Vorschriften geplant und wurden in der Planung durch den Arbeitsschutzbeauftragten der Gemeinde Grünwald begleitet, die Spielgeräte sind vom TÜV abgenommen. Die zwei Spielbereiche sind kombinierte Bereiche mit Sandspiel und Spielgeräten für Kinder. Die begleitenden Sitzmöglichkeiten (Sitzbänke und Sitzwelle) sind für die Aufsichtspersonen und Bewohner gedacht und sollen als Einheit der Begegnung für Jung und Alt dienen.

- 1.2. Austausch des Bodenbelages beim Klettergerüst von derzeit großen Kieseln in Sand aus Sicherheitsgründen

Antwort der Verwaltung:

Der gewählte Riesel entspricht den Vorgaben für Fallschutz in Spielplätzen. Die Spielbereiche wurden in der Planung durch den Arbeitsschutzbeauftragten der Gemeinde Grünwald begleitet, die Spielgeräte sind vom TÜV abgenommen. Nachdem der Spielplatz für Jugendliche geplant ist, entfällt hier die Funktion des Sandspiels.

- 1.3. Entfernung der Holztrennwände auf den Terrassen der großen Gartenwohnungen, da diese die zu einer Wohnung gehörenden Terrasse unsinnigerweise in zwei Teile trennt

Antwort der Verwaltung:

Dies betrifft den privatrechtlichen Bereich zwischen Mieter und Vermieter und ist kein Diskussionsgegenstand einer Bürgerversammlung.

2. Erstellung eines Verkehrssicherheits-/Radwegekonzepts und Schaffung von Maßnahmen zur Entlastung des Autoverkehrs

- 2.1. Analyse des Ist-Zustands von Gehwegen, Fußgängerüberquerungen und Radwegen an stark befahrenen Haupt- und Nebenstraßen.

Antwort der Verwaltung:

Hierzu liegt bereits ein Antrag aus dem Gemeinderat vor, der sich derzeit in Prüfung und Bearbeitung befindet.

- 2.2. Ermittlung von Gefahrenquellen und geeigneten Maßnahmen zur Schaffung höherer Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern im Straßenverkehr (Gestaltung von Straßen und Kreuzungen, Beschilderung, Markierungen, Fahrbahnüberquerungen, Geschwindigkeitsmessgeräte, 30er Zonen etc.)

Antwort der Verwaltung:

Sowohl der Gemeinde Grünwald, als auch dem Landratsamt München und der Polizeiinspektion Grünwald ist die Verkehrssicherheit in der Gemeinde ein großes Anliegen. Genau aus diesem Grund finden bei aufkommenden Fragen zur Verkehrssicherheit und etwaigen möglichen Verbesserungsvorschlägen immer Ortstermine mit allen betroffenen Stellen statt.

Nach Rücksprache mit der Polizeidienststelle Grünwald werden seitens der Polizei in regelmäßigen Abständen örtliche Untersuchungen von Straßenverkehrsunfällen vorgenommen.

Ein Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit liegt darin, offensichtlich unfallbegünstigende Straßenbereiche zu identifizieren und nachhaltig durch gezielte Abhilfemaßnahmen zu verbessern. Hierzu werden die von der bayerischen Polizei aufgenommenen Verkehrsunfälle mittels Geoinformationssystemen und speziell entwickelten Programmen in digitalen Karten dargestellt.

Ziel ist die Verbesserung der Verkehrssicherheit durch das Erkennen und Beseitigen von Unfallhäufungen. Zu diesem Zweck wurden bayernweit Unfallkommissionen eingerichtet.

Die Polizei ermittelt Unfallhäufungen und übermittelt diese den Mitgliedern der Unfallkommission. Unfallkommissionen bestehen aus Vertretern der Straßenverkehrsbehörde, der Straßenbaubehörde und der Polizei.

Nach Feststellung einer Unfallhäufung führt die Unfallkommission an der jeweiligen Örtlichkeit eine Ortsbesichtigung durch.

Der Gemeinderat hat sich mehrfach mit verschiedenen Lösungsmöglichkeiten bzgl. der Verkehrssicherheit auseinandergesetzt.

Im Jahr 2008 hat er eine Gesamtschau auf den Grünwalder Straßen vornehmen lassen. Dies führte dazu, dass der Gemeinderat Grünwalds in seiner Sitzung vom 16.12.2008 beschlossen hat, auf allen Straßen mit Ausnahme der Kreis- und Staatsstraßen sowie Sammelstraßen, Tempo 30-Zonen einzuführen.

Zudem ist anzumerken, dass im Gemeindegebiet seitens der Verwaltung im Sinne der Verkehrssicherheit Geschwindigkeitsmessgeräte in ausreichender Zahl aufgestellt werden.

2.3. Stärkung des innerörtlichen Radverkehrs zur Entlastung des Autoverkehrs – auch an den Schulen

Antwort der Verwaltung:

Selbstverständlich hat das Thema „Fahrradfahren“ in der Gemeinde Grünwald einen hohen Stellenwert.

So zum Beispiel finden bzgl. Radwegssicherheit auf den Staatsstraßen regelmäßige Treffen mit dem ADFC und dem LRA München statt.

2.4. Sachstand Fußgänger- und Radfahrerbrücke Grünwald-Pullach

Antwort der Verwaltung:

Der Gemeinderat hat hier beschlossen eine Bedarfsanalyse in Auftrag zu geben. Diesbezüglich haben bereits erste Gespräche mit den entsprechenden Fachplanern stattgefunden.

2.5. Aufstellen von E-Bike-Ladestationen

Antwort der Verwaltung:

Die Aufstellung von Ladestationen für E-Bikes wird im Konzept für Elektrotankstellen berücksichtigt das derzeit erarbeitet wird.

2.6. Aufnahme von Verhandlungen zur Errichtung einer südlichen Ost-West S-Bahn-Linie (Oberhaching-Pullach) mit Haltestelle Großhesseloher Brücke und Park&Ride Möglichkeit

Antwort der Verwaltung:

Seit längerem setzt sich die Gemeinde Grünwald für eine S-Bahnhaltestelle „Menterschwaige“ an der Trambahnhaltestelle Grosshesselohe ein.

Am 29.12.2018 wurde nun durch den hierfür zuständigen Freistaat Bayern eine Machbarkeitsstudie in Bezug auf eine entsprechende Realisierung in Auftrag gegeben. Ziel dieser Machbarkeitsstudie ist die verkehrliche Wirkung sowie Angebotskonzepte und den Infrastrukturbedarf zu ermitteln.

Sofern diese Machbarkeitsstudie zu positiven Ergebnisse führt, ist mit einem entsprechenden Realisierungszeitraum jedoch erst nach Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke zu rechnen.

Des Weiteren wurde auf Initiative der Gemeinde Grünwald diese Maßnahme bereits in den als Planungsziel in den Regionalplan mitaufgenommen.

2.7. Höhere Taktung der Busverbindung 224 von Unterhaching nach Grünwald; Einführung Wochenendverkehr

Antwort der Verwaltung:

Das Landratsamt München hat in seiner Sitzung für Mobilität und Infrastruktur am 23.11.2017 das Fahrplankonzept der MVV-Regionalbuslinien 222 und 224 beschlossen.

Hier wurde unter anderem die Erweiterung der Buslinie 222 beschlossen.

Bei der MW-Regionalbuslinie 222 (L222) handelt es sich um eine bereits bestehende tangentielle Verbindung zwischen „Neuperlach Süd [U/S]“ und Oberhaching (Deisenhofen [S]).

Künftig soll die **Buslinie 222** durch die Gemeinde Grünwald fahren.

Die Buslinie 222 fährt dann in Zukunft von Höllriegelskreuth- SBahn, über Grünwald, Isarbrücke / Grünwald, Rathaus / Grünwald, Derboldinger Platz / Grünwald, Gymnasium / Grünwald, Josef-Sammer-Straße nach Deisenhofen, Oberhaching, Furth, Brunthal, Taufkirchen, Ottobrunn, Neubiberg und Neuperlach Süd

und zurück.

Hinsichtlich des Fahrtenangebotes erfolgt eine Ergänzung in den folgenden Zeitlagen:

Montag bis Freitag wird künftig ein durchgehender 20-Minuten-Takt angeboten (derzeit in der Hauptverkehrszeit 30-Minuten-Takt, in der Nebenverkehrszeit ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 60-Minuten-Takt). Darüber hinaus wird der Bedienungszeitraum auf ca. 5:30 Uhr - 21:30 Uhr ausgedehnt.

Am Samstag und Sonntag soll die L222 neu von ca. 6 bzw. 7 Uhr bis ca. 21:30 Uhr in einem 60-Minuten-Takt verkehren (derzeit noch kein Verkehrsangebot am Samstag und Sonntag)

Die **Buslinie 224**, die bisher die Gemeinde Grünwald mit Haltestellen bediente, wird künftig nicht mehr durch Grünwald fahren. Das Fahrplankonzept für die künftige L224 sieht vor, gegenüber dem Status quo verkürzt den Linienwegabschnitt zwischen Unterhaching - Taufkirchen - Oberhaching zu bedienen.

Der bisher durch die L224 bediente Abschnitt Höllriegelskreuth [S] – Grünwald - Oberhaching wird zukünftig durch die L222 bedient.

Zudem werden die folgenden Leistungsausweitungen bei der Regionalbuslinie L224 vorgenommen:

Montag bis Freitag wird ein durchgehender 20-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit (von ca. 6 - 9 Uhr sowie von ca. 15 - 19 Uhr) angeboten. In der Nebenverkehrszeit (NVZ: ab ca. 9 - 15 Uhr sowie ab 19 Uhr bis Betriebsschluss) soll die L224 zukünftig im 60-Minuten-Takt verkehren.

Am Samstag und Sonntag ist neu, teilweise angelehnt an die Verkehrszeiten ein zusätzliches Verkehrsangebot im 60-Minuten-Takt zwischen ca. 7 - 21 Uhr bzw. von ca. 8 - 21 Uhr vorgesehen.

3. Anfertigung eines Grundkonzeptes für das ehemalige Mahag Gelände

- 3.1. Sanierung eines Teils des Gebäudes sowie Teilabriss
- 3.2. Umwandlung des oberen Stockwerkes zu 1. Zimmerwohnungen für Studenten und Auszubildende
- 3.3. Errichtung eines Bistros/Bar im EG mit Außenbereich für die Bewohner des OG sowie Jugendliche und junge Erwachsene; Ausstattung mit Darts, Billardtisch in Erwachsenengröße sowie Tischfußball in Erwachsenengröße; keine Vergabe an externen Betreiber
- 3.4. Begrünung als Sichtschutz zum Gehweg
- 3.5. Einbindung der Zielgruppe in die Planung

Antwort der Verwaltung zu 3.1.-3.5:

Die sogenannte Mahag wurde im November 2011 durch die Gemeinde käuflich erworben. Die auf dem Grundstück befindlichen Immobilien sind z.T. sehr alt und entsprechen in mehrfacher Hinsicht nicht den aktuell gültigen Baustandards – weshalb eine städtebauliche Entwicklung für das Grundstück angedacht war.

Manche Immobilien erfahren jedoch eine gewisse Eigendynamik – so auch hier die „Mahag“. Sehr bald schon ab dem Erwerb der Immobilie fanden neue Nutzungen Einzug – so finden sich neben dem Bauhof, div. örtlichen Vereinen auch übergangsweise die Volkshochschule und mehrere Flüchtlinge für eine gewisse Zeit eine neue Heimat.

Auch heute ist das Mahag-Gelände mit verschiedenen Nutzungen ausgelastet (neben Bauhof und Vermögensverwaltung nutzen auch Helferkreis mit der Fahrradwerkstatt, Nachbarschaftshilfe mit dem Repair-Café und Hilfe von Mensch zu Mensch e.V. mit der Flüchtlings- und Integrationsberatung das Objekt in nicht unerheblichem Umfang), so dass ein Abbruch oder eine Teilsanierung derzeit nicht möglich ist. Es müsste, an anderer Stelle zunächst für einen Übergangszeitraum für mind. 2-3 Jahre Platz für die bestehenden Nutzer eine Ausweichmöglichkeit geschaffen werden. Die Möglichkeiten in Grünwald gehen hier gegen Null – es gibt schlicht und ergreifend keinen Platz für neue Nutzungen.

Bezüglich einer dauerhaften Nutzung des Objektes zu Wohnzwecken, beispielsweise für Studenten-/Auszubildenden-Wohnen, bestehen insbesondere unter brandschutzrechtlichem Aspekt bedenken, dies wäre umfassen zu prüfen. Ebenso die Betreiberschaft einer solchen Wohnanlage.

4. Öffnung des Außenzugangs zu den Außensportanlagen des Gymnasiums außerhalb der Schulzeiten zu Trainingszwecken

Antwort der Verwaltung:

Eine Öffnung der Sportanlagen des Gymnasiums nach Unterrichtsende ist nicht möglich, da bereits aufgrund der bestehenden Nutzungsvereinbarung mit dem TSV Grünwald eine Vollbelegung der Sportanlagen bis in die Abendstunden besteht.

Eine weitere Drittbelegung durch Freinutzer ist aufgrund dieser Vollbelegung, der Lage im reinen Wohngebiet und der entsprechend strengen Lärmschutz- und Nutzungsbeschränkungen nicht möglich.

5. Freigabe des Fußballfeldes hinter der Musikschule (seitlich der Umkleiden) als Bolzplatz

Antwort der Verwaltung:

Gemeint ist wahrscheinlich das an der östlichen Grenze des Freizeitparks entlang der Ebertstraße befindliche ein Kleinspielfeld, das Rasenspielfeld Nr. 5, das 2005 im Zuge der Sanierung der Plätze 1 und 4 errichtet wurde. Auf diesem Platz trainieren überwiegend die sechs F-Jugend-Mannschaften des TSV Grünwald e.V. und Freizeitmannschaften.

Der Verwaltungsrat der Grünwalder Freizeitpark GmbH hat in seiner Sitzung am 20. Juni 2018 beschlossen, Platz 5 zu einem Kunstrasenplatz umzubauen. Durch den Bau eines Fußballkunstrasens könnte der Platz ganzjährig genutzt und eine gleichbleibend gute Qualität des Spielfeldes gewährleistet werden. Darüber hinaus kann der Platz, wenn kein Training stattfindet, als Bolzplatz der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Die Bauleistungen wurden öffentlich und losweise ausgeschrieben. Die Vergabe durch den Bauausschuss erfolgte in seiner Sitzung am 3. Juni 2019. Baubeginn war am 15. Juli 2019. Der neue Kunstrasen-Platz wurde am 2. Oktober 2019 für eine erste Nutzung geöffnet. Die Fertigstellung der Umwege wird bis Mitte Oktober erfolgt sein. Die Fertigstellung dieses Loses war für Ende Oktober 2019 vorgesehen.

Ab sofort kann dieser Platz – wie von den gemeindlichen Gremien im Juni 2018 beschlossen – der Öffentlichkeit kostenfrei dann als sogenannter Bolzplatz zur Verfügung gestellt werden, wenn kein durch Vereine gebuchter Trainingsbetrieb ist. Dies stellt eine erhebliche Verbesserung zu der bisherigen Situation für Individualnutzer da.

6. Errichtung eines Vereinsheim auf dem Gelände des Freizeitparks mit kleiner Terrasse, in dem Getränke und Snacks konsumiert werden können

Antwort der Verwaltung:

Die Errichtung eines Vereinsheimes auf dem Gelände des Grünwalder Freizeitparkes entspricht nicht der gewünschten Gesamtkonzeption des Parks.

Der Ursprung der heutigen Anlage ist das Gelände der Sportschule Grünwald, die 1949-1950 von den Architekten Schuhmann, Kuppe und Fritzsche als „Sportschule im grünen Wald“ errichtet wurde.

Die Anlage wurde in den vergangenen Jahren im Kernbereich nur maßvoll um bauliche Einheiten ergänzt. Nach ganz überwiegender Auffassung des Verwaltungsrates der Grünwalder Freizeitpark GmbH, die sich bereits 2007 mit einem Konzept zur Errichtung

eines Vereinsheimes auf dem Gelände beschäftigt hat, soll der aktuelle Bestand erhalten bzw. nicht mehr - über die bereits beschlossenen baulichen Veränderungen hinaus - nachverdichtet werden. Hierauf beruht auch die in den vergangenen Jahren vorgenommene schrittweise Sanierung des Umkleidegebäudes an der Alten Turnhalle, die in den Sommermonaten zu einer Erneuerung des Trinkwasseranschlusses geführt hat.

Zudem wurde die Möglichkeit eines Treffpunkts für Vereinssportler mit „einer kleinen Terrasse auf der Getränke und Snacks konsumiert werden können“ bereits beim Neubau des Gebäudes neben dem Kunstrasenplatz realisiert. Diese Räumlichkeit, die auch allen anderen Sportarten als entsprechender Aufenthaltsbereich zur Verfügung steht ist multifunktional und ohne Hauptmieter konzipiert.

Insofern sieht die Grünwalder Freizeitpark GmbH aktuell keinen weiteren Bedarf, da neben dem Platz auch keine Betreibungskonstruktion für die Errichtung eines Vereinsheimes offensichtlich ist. Zudem wären hierbei bestehende Verträge hinsichtlich der gastronomischen Versorgung im Park zu berücksichtigen.

7. Frühzeitige Ermittlung und Einrichtung von 5G Antennenstandorten zusammen mit den Mobilfunkanbietern

Antwort der Verwaltung:

In Deutschland ist die Bundesnetzagentur für die Vergabe der Mobilfunkfrequenzen und für die Standorte verantwortlich. Die Lizenzen wurden an (1&1 Drillisch), Telefónica Germany GmbH & Co. OHG (O₂), Telekom Deutschland GmbH und die Vodafone GmbH versteigert.

Die Deutsche Telekom kündigte an, bis zum Jahr 2025 mindestens 99 Prozent der Bevölkerung und 90 Prozent der Fläche Deutschlands mit 5G zu versorgen. Dazu will sie jedes Jahr mehr als 2.000 neue Mobilfunk-Standorte bauen. Von den beiden anderen Mobilfunkbetreibern in Deutschland, Vodafone und Telefónica Deutschland, liegen bislang noch keine konkreten Ankündigungen zum Ausbau von 5G in Deutschland vor.

Am 17. Juli 2019 startete Vodafone als erster Anbieter in Deutschland mit einem für Privatkunden offenen, kommerziellen 5G-Netz. Aktuell (Stand: 20. Juli 2019) bekommen Kunden allerdings, anders als die Werbeversprechen vermuten lassen, noch keinen Zugang zu dem Netz der Deutschen Telekom. *Quelle: Internet – Wikipedia (auszugsweise)*

Den Kommunen wird kein Spielraum gegeben – aufgrund der milliardenteuren Lizenzen ist dies ein Wettrennen der großen Mobilfunkanbieter – es bleibt (ähnlich wie beim Aus- und Aufbau eines Glasfasernetzes) abzuwarten, ob und wie schnell die fünfte Generation (dafür steht 5G) in der Mobilfunktechnologie bei uns aufgebaut wird.

Man wird neue 5G-fähige Endgeräte (Smartphones, Router, Richtantennen usw.) benötigen, die zur Zeit im Handel nicht breit gefächert vorhanden sind.

Letztlich sei auf die gesundheitlichen Risiken hingewiesen, die immer wieder mit Mobilfunk in Verbindung gebracht werden.

Die Weiterverfolgung der vorgenannten Anträge wird von der Bürgerversammlung mehrheitlich abgelehnt.

6. Allgemeine Anfragen und deren Beantwortung;

1. Frau Annette Connor, Wallbergstraße 6, 82031 Grünwald

Frau Connor fragt bezüglich der Erschließungsbeitragssatzung an, ob die Gemeinde aufgrund der gesetzlichen Änderungen in Erwägung zu ziehe, einen Vollerlass der Beiträge, wie es bei anderen Gemeinden der Fall sei, zu diskutieren bzw. beschließen.

1. Bürgermeister Neusiedl berichtet hierzu, dass die der Gemeinderat aufgrund der Gesetzesänderung bereits gehandelt, die Erschließungsbeitragssatzung geändert und einen Drittelerlass beschlossen habe. Es liege ein Antrag auf Vollerlass der Beiträge vor, der zeitnah noch im Jahre 2019 behandelt werden wird.

2. Herr Dr. Stefan Künlen, Wallbergstraße 8, 82031 Grünwald

Herr Dr. Künlen fragt an, ob die Beiträge vor dem vollständigen Ausbau erhoben werden, auch in Bezug auf eine etwaige Änderung der Beiträge.

1. Bürgermeister Neusiedl berichtet hierzu, dass ein entsprechender Antrag auf Vollerlass der Beiträge vorliegt und zeitnah im Gemeinderat behandelt werde. Vor vollständigem Ausbau werden keine Beiträge erhoben.

3. Herr Dieter Mayer, An den Römerhügeln 7, 82031 Grünwald

Herr Mayer fragt an, wann in der Tiefgarage am Marktplatz zusätzliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge errichtet werden. Ihm bereits auf Nachfrage in der letztjährigen Bürgerversammlung mitgeteilt worden, dass dies bereits in Planung sei.

1. Bürgermeister Neusiedl berichtet hierzu, dass sich der Gemeinderat intensiv vor der Sommerpause 2019 mit dem Thema E-Ladesäulen für elektrisch betriebene Kfz. So ist beabsichtigt, in vielen Bereichen unserer Gemeinde künftig ein entsprechendes Versorgungsnetz für E-Autos und die Ladesäulen aufzubauen.

Wie bereits in der Bürgerversammlung 2018 berichtet, wird die Ausweitung der Ladesäulen auf das gesamte Gemeindegebiet wird mit dem Landratsamt München im Rahmen des „e-Mobilitätskonzeptes“ seit 2017 erfolgreich vorangetrieben. Hierbei hat das Landratsamt zusammen mit allen Münchner Landkreismunicipalitäten die Standards für die zukünftigen Ladesäulen, sowie die Infrastruktur der Bezahlssysteme erarbeitet. Dies dient als Grundlage für die Erstellung von einheitlichen Ladestationen, deren Ausschreibung derzeit bereits läuft.

Für das Jahr 2019/2020 ist geplant, dass die Stromtankstellen dann durch die Kommunen -Landkreisweit einheitlich- erstellt werden.

Die ortsansässigen Gewerbetreibenden (Geschäfte, Handwerk, Gastronomie) können hierbei ebenfalls mit berücksichtigt werden. Zudem schafft die Gemeinde in Ihren Liegenschaften ebenfalls Lademöglichkeiten.

Dies alles dient dazu, ein breites Elektrotankstellennetz zu schaffen, mit einer einfache Lade- und Bezahlmöglichkeit - damit die Attraktivität der Elektromobilität erhöht wird.

7. Bericht des Landrats;

Zunächst bedankt sich Herr Landrat Göbel für den interessanten Vortrag und erläutert, dass die Gemeinde Grünwald eine der erfolgreichsten Gemeinden hinsichtlich der Wirtschaftspolitik sei. Er hebt hervor, dass die Gemeinde Grünwald mit ihrem Anteil an der Kreisumlage Hauptfinanzierer des Landkreises sei und der Landkreis somit von der Finanzkraft der Gemeinde Grünwald profitiere. Insbesondere erwähnt Herr Landrat Göbel, dass sich die Gemeinde hervorragend im Bereich der Bildungspolitik engagiere, was nicht zuletzt der Bau des staatlichen Gymnasiums und dessen kürzlich abgeschlossene Erweiterung zeigen würde und entsprechend für sich spreche.

Abschließend verweist Herr Landrat Göbel auf die Broschüre des Landkreises München, die eine Vielzahl an Informationen für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises enthalte.

Ende der Bürgerversammlung: 22:55 Uhr

Der Vorsitzende



Jan Neusiedl
1. Bürgermeister

Der Niederschriftsführer



R. Pleithner